

11-2444 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1221/J

1985-03-20

A N F R A G E

der Abgeordneten BERGMANN
und Kollegen
an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
betreffend Rettung des Stiftes Dürnstein

Das Stift Dürnstein, eines der Wahrzeichen der Wachau, befindet sich derzeit in einem äußerst bedenklichen Zustand. Das ganze Dach ist kaputt, das Wasser rinnt durch das alte Mauerwerk, die berühmte Fassade zur Donau hin zerbricht, Sandsteinfiguren und Ballustraden zerbröckeln, der barocke Kirchturm, vor 20 Jahre renoviert, ist wieder baufällig. Besonders schlecht steht es um die Krypta, wo die kostbaren Fresken verblassen. Im barocken Kreuzgang verfällt Galli Bibienas einmaliges "Heiliges Grab" ebenso, wie die Holzfiguren von Steinls Krippe.

Zur Rettung des Stiftes werden rund 40 Millionen Schilling benötigt.

Das Land Niederösterreich, der Bund, die katholische Kirche, das Stift Herzogenburg und die Stadt Dürnstein haben sich zu einem Kuratorium zusammengeschlossen und wollen gemeinsam 24 Mio.S zur Renovierung des Stiftes Dürnstein zur Verfügung stellen.

Auf die Republik Österreich würde nach bisheriger Übung ein Drittel dieser Summe - acht Jahre lang eine Million pro Jahr - entfallen. Weitere Gelder sollen durch private Spenden aufgebracht werden.

- 2 -

Das ORF-Landesstudio Niederösterreich hat die Aktion "Rettet Dürnstein vor dem Verfall" gegründet, an der sich auch andere Medien unter anderem die "Kronen-Zeitung", die "N.Ö.-Landzeitung" aktiv beteiligen. Prominente Österreicherinnen und Österreicher haben sich der Aktion spontan zur Verfügung gestellt, Spenden können auf das Konto der Raika N.Ö.-Wien Kontonummer 76.000 überwiesen werden.

Nach dem erfolgreichen Anlaufen der Aktion geht's nun darum, so wie bei den Renovierungen von Melk und Klosterneuburg, die Übernahme des Drittels der Sanierungskosten durch den Bund zu fixieren.

Jüngsten Informationen zufolge soll der Beitrag des Bundes aber um 3,2 Mio.S geringer sein, als mit Recht erwartet.

Für ein Gelingen der Rettungsaktion wäre es notwendig, daß der Bund die bei ähnlichen Vorhaben übliche Beteiligung beibehält und daß private Spenden - so wie bei anderen Hilfsaktionen - aus Mitteln des Bundesbudgets verdoppelt werden.

Der Vorsitzende des Kuratoriums zur Rettung des Stiftes, der N.Ö. Landesrat Erwin Pröll, hat sich seit vier Wochen bemüht, gemeinsam mit Propst Mag. Maximilian Fürnsinn vom Stift Herzogenburg einen Besprechungstermin bei Wissenschaftsminister Dr. Fischer zu erhalten. Dabei sollte die Beteiligung des Bundes verhandelt werden. Trotz telefonischer und schriftlicher Urgenz war der Wissenschaftsminister aber wochenlang nicht zu sprechen.

Die Rettung des Stiftes Dürnstein ist für viele Österreicherinnen und Österreicher ein Herzensanliegen. Auch für jene, die nicht wie der Anfragersteller im Herzen Niederösterreichs aufgewachsen sind ("die Wachau und Dürnstein sind für mich als St.Pöltner die seelische Heimat"), ist die

- 3 -

Landschaft an der Donau Geschichte, Kultur und Lebensfreude zugleich. Was diese Landschaft und die Kulturdenkmäler für den Fremdenverkehr bedeuten, muß gar nicht ausdrücklich erwähnt werden.

Angesichts des fortschreitenden Verfalls des Stiftes Dürnstein und der Dringlichkeit, Rettungsmaßnahmen einzuleiten, stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung folgende

A n f r a g e :

1. Sind Sie bereit, so wie bei der Restaurierung des Stiftes Melk und des Stiftes Klosterneuburg ein Drittel der notwendigen öffentlichen Mittel zur Sanierung des Stiftes Dürnstein zur Verfügung zu stellen ?
2. Warum haben Sie dem Vorsitzenden des Kuratoriums zur Rettung des Stiftes Dürnstein und dem Propst des Stiftes Herzogenburg wochenlang das Gespräch verweigert ?
3. Sind Sie bereit, die aufgrund der Aktion "Rettet Dürnstein vor dem Verfall" einlangenden Spenden der Bevölkerung aus Bundesmitteln zu verdoppeln ?